Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

„Von da nach kurzem Glanze schießt das Wellensilber der Moldau wieder in die Schatten erst des Jesuitenwaldes, dann des Kienberges und wird durch die Schlucht der Teufelsmauer verschlungen.“ Weiter, doch von hier nicht mehr sichtbar, liegen die Schöpfungen der Rosenberger „Stift Hohenfurt“ und Burg und Städtchen „Rosenberg“ am sogenannten Moldauknie. Die kaum dreistündige Partie nach Hohenfurt wird der Kürze wegen gewöhnlich über „Heuraffel“, einer ehemaligen Eremitage mit hübscher gothischer Kirche aus dem Jahre 1384 gemacht.

In dem Gemäuer der Ruine Wittingshausen saß in vergangenen Tagen oft und gern der Junge „Adalbert Stifter“, ein liebgewordenes Buch lesend oder bloß dem lieben, aufkeimenden Jugendgefühle gehorchend...; hier träumte der „Hochwalddichter“ seine schönsten Bilder, hier formte dessen Phantasie jene anmuthigen Gestalten, denen wir in seinen „Studien“ so gerne begegnen.

Hieher ließ auch „Stifter“ in der Zeit, „da in Deutschland der dritte Konrad, der erste aus dem Geschlechte der Hohenstaufen, herrschte, da Baiern der stolze Heinrich inne hatte, da Leopold der Freigebige Markgraf in Österreich war, da Sobieslaw I. auf dem Herzogsstuhle der Böhmen saß und da man das Jahr des Heiles 1138 schrieb“, jenen Reiter in ledernem Wamse, bedeckt mit Lederkappe, das scharfe Schwert zur Seite und auf einem Schimmel, dessen Farbe wie der Neubruch eines Eisens anzusehen war, sitzend, aus dem Baierlande kommen über den „Hauzenberg und den Berg des heiligen Huldrich, über den Aigen und vom Berg des heiligen Oswald in die reiche Aue“ und von da den mächtigen Rücken hinan, von dessen Spitze er „mittagwärts“ auf das Baierland aussah, das blau mit Wäldern, Fluren und offenen Stellen